



Soft Skills
Stand: SoSe 2015
Prof. Dr. Hans Klaus

<p>Womit befassen wir uns?</p> <p>(Gegenstand des Moduls)</p>	<p>Gegenstand des Moduls sind „Soft Skills“, „weiche“ Kompetenzen. Sie ergänzen als Querschnittskompetenzen die Hard Skills (Fachkompetenzen), um einen (kaufmännisch) akademisch gebildeten Menschen zu befähigen, Sach- und Führungsaufgaben zu übernehmen.</p> <p>Als „Kompetenzen“ gelten dabei die Fähigkeiten und die Bereitschaft zum selbstgesteuerten, kreativen Entscheiden und Handeln in (zukunfts-)offenen Problem- und Entscheidungssituationen, in komplexen und veränderlichen Zusammenhängen bzw. Systemen unter unvollständiger Information.</p> <p>Umfang und Bandbreite dieser Kompetenzen zeigen sich, wenn man sich vergegenwärtigt, was „Handeln“ heißt, mit wem oder was und wem gegenüber wir handeln:</p> <ul style="list-style-type: none">- Sich selbst gegenüber (Persönlichkeitskompetenz/Selbstkompetenz)- Anderen Personen gegenüber (Sozialkompetenz)- Gegenständen, Sachverhalten und Prozessen gegenüber (Methoden- und wiederum Fachkompetenz).
<p>Was können Sie, wenn Sie dieses Modul für sich erfolgreich absolvieren?</p> <p>(Lernergebnisse)</p>	<p>Sie können, indem Sie die aufbereiteten Modelle reflektiert anwenden,</p> <ul style="list-style-type: none">- sich in offenen Situationen selbst steuern,- mit anderen Menschen effektiv, effizient und human umgehen und zusammenarbeiten,- sich in Gesprächen, Diskussionen und Präsentationen mit Experten und Laien austauschen,- Arbeits- und Lerntechniken und die Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens anwenden. <p>Im Einzelnen:</p> <p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- Sie kennen und beherrschen die vorgestellten aktuellen Theorien und Konzepte zu Kommunikation und Kooperation bei der Arbeit in Organisationen und von Techniken für Selbstmanagement in Studium und Beruf: Effektiv und effizient mit sich selbst umgehen.- Sie besitzen ein kritisches Verständnis von Handlungsregeln und -rezepten im Kontext zur Kommunikation- Sie verstehen die Grundhaltung wissenschaftlicher Erschließung der Welt. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none">- Sie können Konzepte situationsadäquat anwenden, um Kommunikationsprobleme und -konflikte zu lösen.- Sie können vorgegebene Fragstellungen unter Anwendung fachwissenschaftlicher Methoden und der Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens bearbeiten. <p>Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- Sie sind in der Lage, offen auf andere Menschen – gleich welcher „Art“ und in welchen Rollen – zuzugehen und mit diesen im Team zusammenzuarbeiten (Feedback; Rollenübernahme).- Sie können in Vorträgen und Präsentationen Ihre Arbeitsergebnisse hochschulöffentlich und vor Laien vorstellen und verteidigen. <p>Selbstständigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none">- Sie können selbstständig offene Aufgabenstellungen bearbeiten.- Sie können und wollen neues Wissen suchen und sich gemäß der Kompetenzstufung „Reproduktion – Reorganisation – Transfer – Problemlösefähigkeit“ aneignen.- Sie können Ihren Lernprozess reflektieren und daraus Schlussfolgerungen für Ihre Handlungsweisen ziehen.

<p>Welche Themen bearbeiten wir?</p> <p>(Lerninhalte)</p>	<p>Die behandelten Inhalte beziehen sich wesentlich auf folgende Themen:</p> <p><i>Kommunikation:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbale / non-verbale Kommunikation (Mimik, Gestik, Kinesik, Proxemik, Symbolik) - Grundmodelle der Kommunikationstheorie und der Motivationspsychologie: Zwei-Ebenen-Modell, Vier-Seiten-Modell, Inneres Team, Selektive Authentizität, ... - Kommunikationsstörungen, ihre Ursachen und „Lösungsmöglichkeiten“ - Regeln kontrollierter Kommunikation - Gruppendynamische Prozesse: JOHARI-Fenster, Phasenmodell nach Tuckman, Themenzentrierte Interaktion <p><i>Kooperation:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsteilung - Abstimmung - Zeitplanung - Regeln effektiven, effizienten und humanen Umgangs miteinander <p><i>Effektiv und effizient mit sich selbst umgehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorie der Persönlichkeitssystem-Interaktionen - Selbst- und Fremdwahrnehmung in gruppendynamischen Prozessen - Bewusste Ziel-, Ablauf- und Zeitgestaltung - Entspannung <p><i>Präsentation</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zielgruppenadäquates Auftreten - Visualisierung von Gedanken - <i>Kreativität</i> - <i>Gruppenzusammenhang</i> <p><i>Wissenschaftliches Arbeiten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterscheidung von „Sein“ und „Sollen“ - Verhältnis von Theorie (systematische und kritische Reflexion) und Praxis (absichtsgelitetes Tun im Unterschied zu bloßem Verhalten) - Stoffsammlung - Strukturierung von Gedanken - Gliederung und Inhaltsverzeichnis - Beleg und Zitation, Quellenverzeichnis
<p>Warum sind Soft Skills so wichtig?</p> <p>(Stellenwert des Moduls im Studium und im Leben)</p>	<p>Das Modul Soft Skills bildet den Auftakt des Prozesses zum Erwerb von Soft Skills, der das gesamte Studium, ja das gesamte Leben durchzieht.</p> <p>Wichtige Kommunikations- und Persönlichkeitstheorien etc. werden bezüglich der Bedeutung für das eigene und das fremde Handeln unter Organisationsbedingungen behandelt. Dies erfolgt vor allem durch praktische Übungen unter Anwendung von Erkenntnissen aus theoriegestützten Handlungsregeln, um dann daraus deren Funktion zu ergründen und kritisch zu überdenken.</p> <p>Aus der Einübung im Selbst-Tun und aus der (Selbst-) Kritik des Handelns entsteht der Erwerb der Kompetenz zur kritischen Reflexion und zur bewussten Anwendung der Handlungsregeln in wechselnden, immer wieder neuen Situationen (Transfer).</p> <p>Der Erwerb von Soft Skills kann nicht einer einzigen, noch mehreren speziellen Veranstaltung(en) bzw. Modulen allein überantwortet bleiben. Nötig ist eine wiederkehrende Einübung an inhaltlichen Fragestellungen im Studium bzw. allgemein im Bildungsprozess bei erneuter Reflexion mit anderen Lernenden und mit Lehrenden. So können Transferfähigkeit und Handlungs- bzw. Problemlösungsvermögen in immer wieder neuen Situationen im Studium gesichert erreicht werden.</p> <p>Erweiterungen und Vertiefungen der im Modul Soft Skills initiierten Kompetenzen im Sinne von Querschnittskompetenzen erfolgen in vielen weiteren Modulen unseres Lehrangebots: Mit Verantwortlichen anderer Module werden „Behandlungsabkommen“ geschlossen, sodass in vielen Modulen Gruppenarbeiten stattfinden oder Hausarbeiten geschrieben werden.</p>

<p>Wie ist der Ablauf des Moduls?</p> <p>(Organisation des Moduls)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zu Beginn der Einführungswoche bei der Begrüßungsveranstaltung Bildung der Soft-Skills-Semestergruppen (insgesamt 6: „A“ bis „F“) - In diesen Soft-Skills-Semestergruppen erfolgen Vermittlung und Einübung der Lerninhalte in drei Schritten (siehe gesonderten Ablaufplan!): <ol style="list-style-type: none"> 1. Auftakt (1 Tag): „Grundbegriffe und wichtige Modelle von Kommunikation und Kooperation“ (Frau Gabriela Seyer); Vergabe der Hausarbeitsthemen an Kleingruppen 2. Verankerung (2 Tage): „Ich, die Gruppe und die Aufgabe – Hilfestellungen des Handlungssteuerungsmodells“ (Frau Steffi Janssen) 3. Abrundung und Abschluss (1/2 Tag: Frau Gabriela Seyer) - Innerhalb der Semestergruppen: Bildung von Kleingruppen zu je ca. fünf Personen („A1“, A2“ ... „A5“; „B1“, „B2“, ... „F5“) - Kleingruppe verfasst gemeinsam eine Gruppenhausarbeit (vgl. Leistungserbringung). - Eine Tutorin / ein Tutor begleitet Zusammenarbeit in der Kleingruppe von der Einführungswoche an während des gesamten Semesters: Unterstützung, um persönlich und als Gruppe ins Arbeiten zu kommen und die Zusammenarbeit fruchtbar werden zu lassen. Zu diesen Zwecken finden im Laufe des Semesters in freier Abstimmung mindestens vier Treffen mit TutorIn statt. - Für jede Soft-Skills-Semestergruppe zwei zusätzliche Termine (je 90 Minuten) zum „Wissenschaftlichen Arbeiten“ (Prof. Dr. Klaus; vgl. gesonderten Plan); vgl. „Lerninhalte“; Übungen zum Zitieren, Belegen, Gliedern usw.; Besprechung der Gliederungen der Hausarbeiten der Kleingruppen
<p>Wie prüfen Sie Ihre Fortschritte beim Kompetenzerwerb?</p> <p>(Lernkontrolle mittels E-Portfolio)</p>	<p>Um Ihren selbstgesteuerten (individuellen und gruppenbezogenen) Lernprozess zu unterstützen, erarbeitet Ihre Kleingruppe (A1, A2 ...) ein so genanntes Portfolio, und zwar elektronisch gestützt: E-Portfolio.</p> <p>Ein E-Portfolio ist gleichsam eine elektronische Sammelmappe, in die Sie Dateien einstellen, die begründend belegen, was Sie gelernt haben bzw. was die Kleingruppe wie gelernt hat. Diese Dokumente heißen „Artefakte“. Artefakte beziehen sich auf die oben genannten Lernergebnisse.</p> <p>Das E-Portfolio umfasst als Pflicht-Mindestinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine theoriegestützte Darstellung der gruppenspezifischen Entwicklung (zweiseitiges Dokument) - von jedem Gruppenmitglied mindestens zwei weitere Artefakte. <p>Ferner sind verschiedenste Dokumente als Ausarbeitungen fachlicher Ergebnisse einzustellen, z. B. Berichte über Lernaktivitäten in der Gruppe, Darstellungen von „Aha-Erlebnissen“, etwa aus der Anwendung eines theoretischen Modells in der Kleingruppe oder auch im privaten Feld ...</p> <p>Zum Semesterende werden dann als weitere Artefakte auch Hausarbeit, Präsentationsdokumentation und Gruppenreflexion in der Sammlung enthalten sein.</p> <p>Die Art der Dokumente ist nicht beschränkt, so dass es vielfältige Möglichkeiten der Dokumentation gibt.</p>
<p>Worin besteht die Prüfungsleistung?</p> <p>(Leistungserbringung für Benotung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 50 % der Modulnote: Hausarbeit in Kleingruppe zu vorgegebenem Thema (gemäß Richtlinien für wissenschaftliches Arbeiten: http://www.fh-kiel.de/index.php?id=5650; 15 Seiten Text); Abgabe ca. zwei Wochen vor Präsentation (gesonderter Termin) in zweifacher schriftlicher Ausfertigung und in einfacher elektronisch lesbarer Form - 50 % der Modulnote: Präsentation durch Kleingruppe <ul style="list-style-type: none"> -- 20 min; Erwartungen an Gruppe: AdressatInnen ins Thema „holen“, nicht über Köpfe der AdressatInnen hinweg präsentieren, deutlich erkennbare Zieldefinition und erkennbarer „roter Faden“, Spannungsbogen, klärender Abschluss -- 20 min Befragung der Gruppe (!) zu allen Fachthemen des Moduls und Präsentation - In beiden Teile werden wir feststellen, ob und wie weit Sie die oben genannten

	<p>Lernergebnisse erreicht haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einheitliche Gruppenbewertung. - Unmittelbares Feedback zur Gruppenpräsentation im Anschluss an Präsentation - Modulnote für Kleingruppe nach Bewertung der Hausarbeit durch zwei PrüferInnen ca. zwei Wochen später über Prüfungsamt. <p>Termine für Abgabe Hausarbeit und Präsentationen (in der letzten Woche der dreiwöchigen Prüfungszeit am Ende des Semesters) nach gesondertem Plan.</p> <p>Voraussetzung für Ablegung der Prüfung: Anmeldung beim PA über „QIS“ innerhalb der vom PA noch bekannt zu gebenden Frist und Einverständniserklärung für gemeinsame Gruppennote!</p>
<p>Wie viele Credit-Punkte (CP) gibt es?</p> <p>(ECTS-Punkte)</p>	<p>5 CP, entsprechend 150 Zeitstunden (bei 30 Zeitstunden studentischen Arbeitsaufwands je CP)</p>
<p>Wie viel Zeit muss ich für das Modul wie verteilt aufbringen?</p> <p>(Aufteilung des Workload in Stunden [ges. 150 Zeitstunden])</p>	<p>30 Präsenzzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> 3 Tutorium wissenschaftliches Arbeiten nach gesondertem Plan 10 Tutorium zum Arbeits- und Gruppenprozess nach gesondertem Plan 18 Vor- und Nachbereitung (Lektüre!) 60 Gruppenhausarbeit mit Besprechungen 28 Vorbereitung auf Präsentation u. Befragung 1 Präsentation
<p>Welches Gewicht besitzt Leistung für Gesamtnote?</p>	<p>5/165</p>
<p>Zeitlicher Umfang (SWS)</p>	<p>Entsprechend 4 SWS, geblockt; Durchführung gemäß gesondertem Plan</p>
<p>Zuordnung zu Studiengängen</p>	<p>Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik</p>
<p>Fachsemester</p>	<p>1</p>
<p>Angebot des Moduls</p>	<p>Jedes Semester</p>
<p>Voraussetzungen</p>	<p>Keine formalen, aber persönliche Voraussetzungen: Freude an der Arbeit, Engagement, Initiative und ähnliche Voraussetzungen, damit Arbeit und Zusammenarbeit mit anderen freudig gelingen kann.</p>

<p>Mit wem habe ich es zu tun, wo finde ich diese Personen, wie erreiche ich diese?</p> <p>(Lehrende)</p>	<p>Prof. Dr. Hans Klaus, Zimmer 3.31 im WiSo-Hochhaus, Sprechstunde nach Information auf der Homepage; E-Mail: hans.klaus@fh-kiel.de</p> <p>Lehrbeauftragte (ohne Büro im Haus, ohne regelmäßige Sprechstunde): Dipl.-Verw.-Wirtin Gabriela Seyer M.A., E-Mail: gabriela.seyer@fh-kiel.de Dipl.-Päd. Stephanie Janssen, E-Mail: sj@sj-coaching.de</p> <p>TutorInnen: Namen und Adressen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>
<p>Was ist zu lesen?</p> <p>(Lehrmaterial)</p>	<p>Einführende Pflichtliteratur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regnet, E., Leadership Communication, in: Schneider, H. J., Klaus, H. (Hrsg.), Mensch und Arbeit, Handbuch für Studium und Praxis, 11., überarbeitete und erweiterte Auflage, Düsseldorf 2008 - Klaus, H., Mund, S., Soft Skills. Skriptum, Kiel 2014 (<i>Download: Laufwerk T</i>) - Handout, Arbeitsmaterialien, Medien für Vortrag, Referat, Präsentation, E-Portfolio, zu verteilen durch die Dozentinnen. <p>Weiterführende Grundlagenliteratur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schneider, H. J., Klaus, H. (Hrsg.), Mensch und Arbeit. Arbeitsbuch für Studium und Praxis, 11. überarbeitete und erweiterte Auflage, Düsseldorf 2008 - Schulz von Thun, F., Ruppel, J., Stratmann, R., Miteinander reden. Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, 5. Auflage, Reinbek bei Hamburg 2003.
<p>Wie arbeiten wir?</p> <p>(Veranstaltungstyp; Lern-/Lehrmethoden)</p>	<p>Keine Vorlesungen, sondern aktive Lernformen, eingewobene Lehrvorträge; freie Rede, Präsentation, Diskussionen, Gruppenarbeit, Workshop; Einsatz aktueller Moderationstechniken, Selbststudium; Online-Arbeit auf Lernplattform</p>
<p>Internationalität</p>	<p>Behandlung der aktuellen international diskutierten Konzepte und Theorien</p>
<p>Interkulturalität</p>	<p>TeilnehmerInnen sind zu ca. 15 % Studierende anderer Kulturen als der deutschen.</p>
<p>Modulsprache</p>	<p>deutsch</p>
<p>Einbezug von Wirtschaftspartnern</p>	<p>Lehrbeauftragte aus Organisationen; ggf. auch „Besucher“ aus Organisationen</p>
<p>Besonderheiten</p>	<p>Geblockte Durchführung, bitte gesonderte Zeitpläne beachten!</p>